

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probstsch.

Dred und Eigentum der Herausgeber: Clespsh & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Preis: 18 1/2 Ngr. ... Inzerate ... Expedition der Dresdner Nachrichten.

Abonnements ... Inzeratenpreis ... bis Seite 9 Ngr

Mit dem 1. Januar 1870

Beginnt das erste Quartals-Abonnement auf die Dresdner Nachrichten. Für Dresden abonniert man...

Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 31. December

Dem Oberappellationsrathe Curt Heinrich von Criegern ist das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen worden.

Von den beiden sächsischen Oberappellationsräthen, welche zu Mitgliedern des Bundes Oberhandelsgerichtshofs ernannt worden sind, hat nur der Oberappellationsrath Benath die Berufung angenommen...

Durch die Vermittelung des norddeutschen Gesandten in Constantinopel, Graf Kysersberg, ist es gelungen, die türkische Regierung zu bestimmen, in den bedeutendsten Städten und Handelsplätzen des türkischen Reiches und Aegyptens durch die norddeutsche Postverwaltung Postanstalten errichten zu lassen...

Im Hotel de Saxe findet heute Abend eine musikalische Soirée statt, ausgeführt von 10 Schülern und Schülerninnen des bekannten Clavierlehrers Herrn Gustav Exlich.

Der hiesige Gärtnerverein veranstaltet am 1. Januar zum Besten der Hinterlassenen der verunglückten Brunnengräber im Saale auf Hamburgs im Concert mit Ball.

Die Leipziger Cassellener beabsichtigen, dem Ehrenmann Präsidenten H. v. Schwiher wegen allerhand betrügerischer Geldgeschichten "das ist der Wo-stant eines Verschluhes, welcher in der 'Freien Ztg.' veröffentlicht wird, den preussischen Behörden, resp. dem Staatsanwalt zu übergeben.

Der bedeutende Schneefall hat uns wieder einmal die langersehnte Schlittenbahn gebracht - wie lange dieselbe gut bleiben wird, ist schwer zu sagen, da sich seit Jahren immer bald Thaumwind einstellte, wenn wir kaum die Schlitten und Schellengelände aus den stäubigen Winkeln hervorgeholt hatten.

Man lasse sich nicht lange bitten, über sich nicht schneuen, kommt unterm Schlitter.

Auf der Badergasse gingen vorgestern ein paar Pferde mit einem Schlitten durch. Die Fahrgäste gerieten darüber in nicht geringe Angst, zumal der Kutscher nicht beim Geschirr war.

Wir besprachen in diesen Tagen die Finsternis auf dem Neustädter Markte und waren uns dabei wohl bewußt, daß das wohlthuende Licht auch an verschiedenen andern Orten noch in sehr primitivem Zustande sich zeigt.

Man lasse sich nicht lange bitten, über sich nicht schneuen, kommt unterm Schlitter. Auf der Badergasse gingen vorgestern ein paar Pferde mit einem Schlitten durch.

wo die Bahnhöfe zur Marienbrücke kreuzen und ganz besonders der Wagenverkehr ein starkes ist. Selbst der kräftigste und schlußfertigste Mann muß hier mit allem Vorbedacht über die Schienenstränge eilen, um nicht von einer unheimlichen Locomotive oder einer ins seltsame Fahrwasser gerathenen Droschke oder einem übermüthigen Zweispänner brüchlings über seiner Extremitäten beraubt zu werden.

Die als Leichen aufgefundenen Brunnengräber Sätze aus Lausa und Rehbr aus Hermsdorf sind nach Lausa gebracht worden, wo heute Mittag um 1 Uhr die Beerdigung auf dem dortigen Gottesacker mit kirchlicher Feier stattfand.

Unbunt ist der Welt Lohn, von der Wahrheit dieses alten Sprüchwortes wurde in den verflochtenen Feiertagen ein hiesiger unverheirateter Geschäftsmann in freilich für ihn unangenehmer Weise gründlich überzeugt.

Nach einer Bekanntmachung der Oberpostdirection Leipzig können von heute ab bei sämmtlichen Postanstalten Briefmarken zu 1, 1 1/2 und 3 Groschen, gestempelte Wechselmarken aber zu 1, 1 1/2, 3, 4, 6 und 7 Groschen verkauft werden.

Die Dresdner Diebes- und Bagabondenstatistik weist für die Novemberzeit recht hübsche Daten auf, die bezeugen, daß die Sicherheitspolizei große Thätigkeit entwickelt hat.

Wenn man einen Blick in die Thätigkeit unserer Wohlthatenpolizei wirft, so kann man ihr gerade nicht nachsagen, daß sie unthätig sei. Das bezeugt der Monat November.

Eine sehr glückliche Idee ins Leben rufen zu haben, darf sich der rührige Besitzer des Britischen Hofs auf der Landhausstraße, Herr Hotelier Reiter, rühmen.

Damenwelt sehr ansprechend finden, die Abends aus dem Theater kommend, gern an der Seite des starken Geschlechts ein Glas Bier schlürfen, aber nicht die Spuren dieses Genusses mehrere Tage lang in den durchdrückten Kleidern verspüren will.

Gestern Vormittag hat sich auf der Victoria eine ein vornehmer Restaurateur bei seiner dort wohnhaften geschiedenen Gattin eingekauft, und mittelst einer Schußwaffe die er plötzlich zum Vorschein gebracht, vor ihren Augen erschossen.

Gestern Vormittag mußten sich Passanten der alten Elbbrücke eines Mannes annahmen, der dort in Folge der Strahlenglätte ausgerutscht und sich dadurch schwer an einem Bein verletzt hatte.

Unsere ehrwürdige Kreuzthurmuhre ist nicht die alleinige Uhr im Lande die oft einmal falsch geht. Die Stadtuhr in Bischofswerda differirte die zwei Feiertage hinter einander um nicht weniger als eine halbe Stunde und so kam es, daß die meisten Feiertagsgäste die Frühzüge veräumten.

Von der Trabantengasse aus wurde gestern ein junger Mensch ins Krankenhaus gebracht. Wie es hieß, sollte derselbe in den frühen Morgenstunden auf dem rechten Elbufer in die Elbe gefallen und statt gleich dort ans Ufer zurück zu schwimmen, quier durch die Elbe auf das linke Elbufer zu geschwommen sein.

Eine wahre Landeskalamität für das koffeintrinkende Sachsen steht bevor. Im Zusammenhange mit der durchgreifenden Reform, welche für die nächste Session des Reichstages in Aussicht gestellt wird, soll auch eine Erhöhung des Kaffeepreises in Vorschlag gebracht werden.

Den Einwohnern zu Glasblütte hat es vielen Unwillen verursacht, daß ihr Kirchenvorstand ten Kirchentag abzuschießen für gut befunden; sogar der basige Gemeindevorstand, sowie mehrere öffentliche Blätter pflegen über diesen, 'Blauen-Montag Streit' unterschiedliche Debatten.

Großenhain, 27. Dec. Am gestrigen Abend wurde hier eine Festsfeier abgehalten, welche hinsichtlich der Theilnahme als ein Zeichen des regen Sinnes des Volkes für seine Männer, hinsichtlich der der Ausführung aber als ein gelungenes Unternehmen bezeichnet werden kann.

Die Dresdner Diebes- und Bagabondenstatistik weist für die Novemberzeit recht hübsche Daten auf, die bezeugen, daß die Sicherheitspolizei große Thätigkeit entwickelt hat.

Wenn man einen Blick in die Thätigkeit unserer Wohlthatenpolizei wirft, so kann man ihr gerade nicht nachsagen, daß sie unthätig sei. Das bezeugt der Monat November.

Eine sehr glückliche Idee ins Leben rufen zu haben, darf sich der rührige Besitzer des Britischen Hofs auf der Landhausstraße, Herr Hotelier Reiter, rühmen.





Die Versammlung des Wirten Kreises in jenen Jahren aus eigenen Erfahrungen schilderte, sowie überhaupt Vorlesungen jener Zeit mittheilte. Wunders hoch wurde noch gebracht, manches belehrende und belobende Wort noch gesprochen, und endete sie mit wenig Vorbereitungen ins Leben grüßende Abschiedsfeier ab.

— Deffentliche Gerichtsverhandlung am 8. December. Eine Abfänge, keine Paragrafen hatte sich heute wegen der Anklagen in der Sache, deren sie beschuldigt war. Joanne Christiane Louise Rudolph aus Dörfelwitz, die in der Nacht des 21. d. M. in dem letzten Jahre durch Herumziehen auf Jopmann's Hof zu erbeigelt geacht und so ziemlich alle Landesherrliche Sachen durch ihre Gegenwart verunreinigt. Bei dem Herumziehen handelte sie bald mit dem, bald mit ihrem Kinde, verführte auch in der Stunde Sachen sich zu erlauben, was ihr teils Schandhaft und comma. Anstandslos eingetragene hat. Die Angeklagte ist nun gefangen, am 21. d. M. 1868, als sie von Chemnitz nach Meib. gekommen, einen Kutschwagen aus dem Gehöfte des Landesherrlichen Wirthes zu haben. Das Kind ist ein gewisses und Niemand hat den Diebstahl sofort bemerkt. Auf dem Wege von Meib. nach Dörfelwitz ist der Wagen für 2 Thlr. verkauft worden. Der Werth desselben wird auf 8 Thlr. angegeben. Am 10. Juni 1869 war Jahrmarsch in Meib. Im vorigen Jahre zum Kler war lebhafter Verkehr, viele Kutschleute und andere Personen waren dort eingekleidet und hatten ihre Schlafstellen in einem Saale über dem Pferdehofe auf einer Stiege annehmen erhalten. Unter den dort Ruhe suchenden befand sich auch die Rudolph. Gegen 10 Uhr Abends kam ein Dörfelwitzer Fuhrmann nach in den Hofhof mit seinem Geselle, um zu ihr zu rufen. Als der Fuhrmann in den Stall kam, soll ein Frauenzimmer an der Thüre die aus dem Saale in den oberen Schlafräume führt, stehen, sich auszusprechen haben: „Ich schlafe mit dem Fuhrmann.“ Der Fuhrmann war auch damit zufrieden. Beide begaben sich in das Schlafzimmer, genossen da Speise und Trank, gingen dann in den Pferdehof zurück und schliefen, da in dem oberen Saale kein Platz mehr war, in einem Winkel des Stalles. Der Fuhrmann und die Frau kamen auf der Stiege auf. Um 3 Uhr erwachte jener Fuhrmann sehr entsetzt, sein Weib, den er in der Hofstraße sah, war mit dem Inhalte von 40 Thalern verschwunden und mit ihm auch seine Schlafgelegenheit. Der Veracht mußte sich natürlich auf dieses Frauenzimmer beziehen, aber es gelang nicht, ihrer habhaft zu werden, so daß man mußte, daß es eine Person aus der Gegend ihres Wohnortes sein mußte. Am 20. August endlich wurde die Rudolph auf freier That erfaßt. Am 19. August war J. Humart in Meib. Mit einem Steinwirthändler aus Dresden und anderen Personen übermachte sie auf der Stiege in einem Hofhofe. Wie der Steinwirthändler angibt habe sich die Rudolph an ihn angelehnt, sei am Tage vorher sehr freundlich gegen ihn gewesen, es sei ihm aber aufgefallen, daß sie kein Gehörte, als er sich vor dem Niederlegen ein Schnupftuch um die Hofentasche band, in welcher sich sein Geld befand, für alt sein erklärte. In der Nacht habe nun auch die Rudolph gemerkt, daß sie sich von den Schuhen, die unter einem Tische gestanden, ein Paar angezogen und dann seine Sachen öffnete. Ruhig habe er abwarten wollen, was noch geschehen werde; er habe sich schlafend gesetzt; als nun aber die Rudolph auch das Schnupftuch losbinden wollte, habe er sie gefaßt und dem hinzu gerufenen Gendarmen überliefert. Die Untersuchung wurde nun auch auf den Diebstahl in Meib. ausgedehnt und nachdem die Persönlichkeit der Diebin festgestellt war, zeigte es sich auch, daß die Rudolph früher schon wegen ähnlicher Diebstähle Herausziehen von Geldbeuteln aus den Taschen von Kutschleuten während des Schlafens verurtheilt worden war. Die Angeklagte stellte heute bestimmt in Abrede, zu jener Zeit in Meib. gewesen zu sein und den Diebstahl begangen zu haben. Der Verlechte sowohl, als auch ein anderer, in jener Nacht in demselben Hofhofe übernachtender Knecht reconnoiscirt aber ganz bestimmt die Rudolph als jene Frauenzimmer, wie auch der Reflektor Richter an jenem Orte eine Frauenerpionier von derselben Natur und so gekleidet, wie die Angeklagte, schnell durch Reflektor nach Dresden hatte gehen sollen. Beim Meib. Diebstahl legte die Angeklagte die diebische Absicht hinsichtlich der Schuhe, sie will sie nur angezogen haben, um auf den Hof zu gehen, und nicht den Diebstahlverbrechen überhaupt in Abrede. Die Staatsanwaltschaft Herr Richter-Eisenhut plaidirt für Schuld in allen Thäten. Der Gerichtshof erkannte demgemäß gegen die Angeklagte auf 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus.

**Tagegeschichte.**

Berlin. Am Sonntag Mittag gegen 2 Uhr erschienen im königlichen Stabstheater die Mitglieder und erschienen aus dem ersten Saale die vier Bilder, welche Louis Napoleon, eine Gattin Eugenie, Isabella, die verlassene spanische Königin, und den Knecht darstellen. Die französische Gesandtschaft hat sich über diese Bilder so geäußert, daß sie die Entfremdung verlangt und durchgesetzt hat. Waren wir im Wegerungsbüro vielleicht mit einer Kriegserklärung bedroht? Director Engel hat übrigens bereits neue Bilder bestellt; vorläufig aber mundet sich und laßt das mahnhafte im königlichen Local verkündete Publikum über die Läden, welche Frankreich veranlaßt hat.

Wien, 28. Dec. Abends. Die „Presse“ meldet: Der Kaiser hat die Antwort von Paris, sowie alle Anträge, die sich bis jetzt unterworfen haben, begrüßt, welche allehöchste Gnade dem Kaiser Kaiser Maximilian gesichert auf die russischen Wege zur Bekanntmachung mitgetheilt worden ist. Dem „R. Froh.“ telegraphirt man aus Cattaro ebenfalls vom schützigen Tage: Vom Meib. Nachrichten aus Lubua haben die Zerstörungen von die Sonntag Mittag zu Rosmar in Gegend dort die kurzab command. n. n. Obersten Schönfeld, dem Kaiser Treue und Gehorsam gelobend, die Waffen abgelegt. Die in Gredon behaupten Verbindungen wegen Unterwerfung der abgetriebenen Verbindungen der wiesener wurde durch das zu Wasser und wurde herrschende Unwetter, welches eine Vertheilung der Hauptlinie der Detachement umschloß machte, verest. Am 12. d. M. kamen am Meib. ein, und bei

bayer der in Gredon anwesende Truppencommandant Graf Kautzberg die Zusammenkunft auf unbestimmte Zeit vertagt. (Dr. 3)

**Königliches Hoftheater.**

Dienstag, am 28. December.  
D. — Der Posillon von Penjumeau. Komische Oper in 3 Acten von Adam. — Giulietta. Georgine Schubert vom Soubrette theater, Magdalene, als Gast — Noch immer ist die bekannte Oper eine Anziehungskraft aus, wie sich dies vorzüglich durch ein untrübbles Haus bewährt. In der That sind allen Ansprüchen zu genügen ist um so schwerer, da demselben, welcher wohl alle größten Theater damit beauftragt und electische Wirkung ausgeübt hat. Auf unsere Aufnahme steht damit Dr. Gung ebenfalls noch in guter Erinnerung, und so war es für Herrn Bauer allerdings kein leichtes Stück, in dasselbe Glanz einzutreten und als Posillon in das Gasthaus „zur Justiz“ einzufahren. Bereits früher ist von den höchsten Eigenschaften der Stimme dieses neuerwählten Mitgliedes berichtet worden, Nicht als gewöhnliche Höhe, indem er das getragene Wagner'sche C. ebenfalls prägnant, angenehmes sympathisches Klangcolorit, Klänge, gute Verbindung des Baß- und Falsettens, Biegsamkeit für Veränderungen wie Fähigkeit für getragene, sein näher eine Tonverbindung. Nur so schön der Reiz der Harmonik kam nun aber eine Station, wo sich das Schauspiel für jener Kritik durch aus nicht wahrhaben ließ. In dem für ihn ausgestellten Begleitstück stand die Bemerkung: Herr und da Kessal in musikalischer Intelligenz und geschäftlicher Willigung; Klänge er in der so in dem B. andlung, jenes Vortrags nicht Befangen hat. Hier wurde also durchaus nicht in Ein Fern gesehen. Aber wie dem auch sei, prangt die Stimme des Sängers auch nicht durch die so ist die doch sehr zu he reichend ausgelegter Tactvollung, wenn ich die, nur immer an richtiger Stelle zur Verwendung, kann man wollte. Seine Recitation, seine Färbung ist unerschöpflich, der Ton wird matt, wo eine Steigerung vermerkt. Das Gesangs aber nicht für so sehr am getragene Cantilenenlage, wie sich die vorgestern mehrmals trefflich bewährte und überhaupt der rein lyrische Vortrag des Feld seiner Wirklichkeit zu sein schint. Die Parthe des Posillon ist darauf, daß ein Tenorist damit zugehen kann, was er vermag und das Gegebene errang sich den Verfall, mit welchem das Dresdener Publikum gegen nicht völlig einbezogene Tactvollung gleicher gerade nicht allzu bewundernswürdig ist. Es muß Einer schon lange mit an der dramatischen Tafelrunde gewesen haben, wie ihn ein Toast in Form applaudirender Hände zu Theil wird.

Die Gastin, Fraulein Schubert, zeigte in der Magdalene abermals ihr trefflich geschultes Organ, das mit spödelnder Wichtigkeit die gemessenen Figuren des Gesanges beherrscht. Besonders glänzte sie in der ersten Acte durch seine Art des Vortrags und Schmuck der Coloratur, der Gesang sein nicht, überall gleichmäßig leicht in Anschlag und Portament. In der Auffassung und Wiedergabe dieser Parthe Frau lieh Humilität noch in zu guter Erinnerung, um ihr die Gänzlich zu überdrängen und ihre Entlassung ist gerade jetzt um so bedauerlicher, indem die sogenannte Spieloper das Repertoire bildet und bilden muß, so lange wir größere Räume auf der Bühne und im Theater entdecken. Fraulein Schubert genügt mit Herrn Bahr meistens die Ehren des Hervorrufs, wie denn auch Herr Eichberger als Bijou, durch seine delikate humoristische Darstellung dieses Charakters gar viel zur Erheiterung beitrug. Das Violinensolo vor Beginn des zweiten Actes gab dem Herrn Concertmeister Schubert Gelegenheit, den ganzen Zauber seines reizenen Solos zu entfalten. Athemlose Stille herrschte bei Entfaltung dieser Töne und der ausbrechende Beifall für einen Einzelnen im Bereich der Tonkunstwerkstätte war ein gerechter, ein wohlverdienter, eben so, wie ihn auch Herr Kaiser für sein höchst wider vorgetragenes Clarinetten Solo verdiente.

Wie schon der Fettel verländete, war von Seiten der Gattin die Oper mit einer Einlage, Acte aus Herolds Oper „Der Zweikampf“ und im dritten Act durch Herrn Bahr mit dem köstlichen Liede: „Gute Nacht, du mein herriges Kind“ versehen worden. So zu sagen „auszuliegen“ mit eingeleiteten Acten, ist im Grunde genommen nicht zu billigen und schon früher haben wir einmal dieses Umstandes gedacht, ihn gerügt, wie es wohl in der Ordnung sein dürfte. Ein berühmter Sänger, dem wir dies einmal unter vier Augen merken ließen, sagte: wenn vom Schauspieler gefordert wird, daß er dem Dichter nachhelfe, warum soll der Sänger nicht auch die Oper zu verschönern suchen? Dagegen läßt sich aber ein Paroli bieten, denn nicht Was, sondern Wie man das von ursprüngliche Componisten Gegebene leistet, bestimmt den Werth des Künstlers und seine Verdienste. Der Sänger hat eben so wenig wie der Schauspieler ein Recht, durch Zugaben aus eigenen Mitteln die poetische Einheit eines Kunstwerks, wie sie das Dichters Seele empfangen und weitergegeben, eigenmächtig auszuheben. Ich wollte einmal sehen, wenn ein Schauspieler es ausführen wollte. Resignation als anderen Stellen zu entziehen, um seine Rolle damit aufzupuhlen, wie es zu heutigen Sängern durch Einholung bedeutender Bezahlung zu thun pflegen. Für Herrn Bahr rücht sich die Sache dadurch, daß er bei Beginn des Liedes nicht nur zu zeitig einsetzte, sondern auch noch hören mußte, daß das Orchester in der zweiten Strophe statt in M. A. in Dur spielte.

\* Untergang der „Carnatic“ auf dem Rothen Meer. Die „Carnatic“, eines der größten Dampfschiffe der Peninsular and Oriental Steam Navigation Company, ein Schiff von 175 Tannen und 400 Pferdekraft, ist, wie neuerlich schon telegraphisch gemeldet wurde, im Rothen Meer total gesunken. Die Details werden von einem Augenzeugen in folgendem berichtet: 36 Stunden nach dem Abgange von Suez lief das Schiff Nachts um 1 Uhr auf ein im Rothen Meer befindliches Korallenriff. Alles wurde versucht, dasselbe von dem Riff herunter zu bringen, aber alle Anstrengungen waren vergebens, da die Spitzen des Riffs an drei Stellen tief in das Holz eingedrungen waren. Das Wasser drang ein, und die Pumpen wurden in Bewegung gesetzt. Die Lebnung wurde

heraufgebracht und auf das Hintertheil des Schiffes gestaut. Zunächst suchte man die etwa 500 Passagiere, dann die Silberbarren im Werthe von etwa 100,000 Pf. Sterl. auf's Deck zu bringen. Als dies Alles mit unsäglicher Mühe in größter Eile von den Schiffsleuten und Passagieren heraus gebracht, war das Wasser schon so hoch gestiegen, daß es das Feuer in der Maschine ausgelöscht hatte. Trotzdem wurde noch fernere Alles heraus geschafft, so viel nur möglich war, und das ganze Hintertheil des Schiffes unter diesen Umständen am Morgen geworfen, und es gal nun vor Allem, die Passagiere in Sicherheit zu bringen. Drei Damen und einige alte Herren wurden zunächst in ein Boot nach der vier englische Meilen entfernten Insel Chadoon gebracht, waren vollständig ohne Kleidung. Danach wählte man die übrigen Passagiere, die Post und die Silberbarren hinterlassen. Die Damen, und alten Herren waren glücklich in Sicherheit. Nach dem die Männer auf dem Verdeck hinter dem Schornstein und berathschlugen, ob man nicht besser wäre, zunächst die Post fortzuschaffen — als plötzlich mit so unerwarteter Kraft das ganze große Schiff durch das Hintertheil mit allen gerade darauf befindlichen Menschen und Waaren im Wasser versank. Die Menschen wurden von den Säcken, Ballen und Kisten völlig bedeckt und in die Tiefe gezogen. Manche arbeiteten sich wieder an die Oberfläche, die Resten aber wurden von den sinkenden schweren Ballen in der Tiefe bedeckt. Schaf, Hühner, Säde, Koffer, Kisten, Kamm — Alles stieg über einander, die Passagiere lernten ihren Hunger nach Wasser stillen. Während das Hintertheil des Schiffes im Wasser versank, belam das Vordertheil einen solchen Schwung nach vorn, daß es vollständig horizontal und der Vordermast horizontal 3 oder 4 Fuß über dem Wasser lag. Nicht schwamm ein Mann, und nur diesen Theil des Wands erreicht hat, war in Sicherheit. Die Boote, welche schon früher im Wasser gelassen waren, wurden nun herangeholt. Während die Herren betreten, wer in oben, wer in jenes Boot zugehen sollte, hörten sie die Rattens Rufen darüber sprechen, daß es am besten sei, die Europäer ins Wasser zu werfen, sich der Boote zu bemächtigen und fortzuziehen. Das wurde ihnen jedoch bald verweigert, denn die Europäer hatten sich fast alle mit Messern, großen und kleinen, bewaffnet. Schnell bemächtigten sie sich der Boote, stießen die von allen Seiten kommenden Rattens mit Messern und Nudeln zurück und ruderten nach der Insel Chadoon. Nun war aber guter Rath theuer. Lebentüchtig hatten sie wenig Wasser noch weniger. Glücklicherweise wurde der von Bombay kommende Postdampfer in den nächsten 24 Stunden erwartet. Aber es war die Frage, ob er nicht vielleicht in der Nacht vorüberpassiren werde. Im Laufe des Tages waren eine Menge Ballen Kattun an's Land geschwommen, die Herren öffneten dieselben und fanden, daß sie unwidrig völlig trocken geliebt waren. Sie machten mehrere Haufen und jündeten dieselben nach einander während der Nacht an. Die Berechnung war richtig; die „Sumatra“ kam Nachts in die Nähe und bemerkte alsbald das Feuer auf der eben und unbewohnten Insel. Bis auf drei Meilen kam sie heran, schickte Boote ab und nahm alle übrig geliebten Passagiere an Bord. Zu sehen waren: europäer oder den Passagieren zur Beute geworden. Viele waren verumdet von den auf sie gesunkenen Kisten. Von den Rattens vermisste man auch etwa zwanzig. Diejenigen von ihnen, welche die Europäer hatten ins Wasser werfen wollen, wurden, sobald sie an Land kamen, in Eilen gelost und werden wohl lebenslanglich in's Zuchthaus wandern. Die „Sumatra“ segte am folgenden Tage ihren Weg nach Suz fort und brachte auf der Rückfahrt die übrig gebliebenen Passagiere nach Bombay. Die Aerzten haben sämtlich nur das nachts Leben gerettet, alle ihre Leiden sind verloschen gegangen. Als die „Sumatra“ auf der Rückfahrt die Unglücksstätte passirte, war auch nicht eine Spur der „Carnatic“ mehr zu sehen.

\* Das Nationalcostüm der Fürstin von Rumänien. Ueber das Diadem und Nationalcostüm, welches die Prinzessin Karolotta bei ihrer Ankunft als Ehrengabe hat überreichen lassen, schreibt man der „Magdeb. Zeitung“ aus Bukarest: Das Diadem ist aus der Werkstatt des Herrn Beaugrand in Paris hervorgegangen und für den Preis von 107,000 Francs gekauft worden. Der obere Rand des Diadems bilden 17 birnenförmige Perlen, der Größe nach aufsteigend, derart, daß die mittlere die größte ist. In der zweiten Reihe befinden sich 17 a paar gefasste Solitaire von der schönsten Reinheit, von denen der mittlere, in Größe einer Kirsche, noch besonders durch 25 kleinere Brillanten gehoben ist. In der dritten Reihe stehen wiederum 17 kleine Perlen von runder Form, darunter noch eine Reihe kleiner Diamanten, und den äußersten Rand bilden 64 Perlen, alle von der Größe einer Erbse. Die Metallfassung des Diadems ist außerdem an der vorderen Seite überall mit Diamantplättchen besetzt, so daß das Ganze bei strahlendem Lichte einen wohlthätigen zuckrigen Effect macht. Das Nationalcostüm, welches hier verfertigt worden ist, besteht aus einem Unterkleide von weißer seidener Seide. Die Taille bildet eine Art von Tunica von Goldbrocat, reich mit blauen und rothen Besätzen verziert, so daß in den Farben des Oberkleides die Nationalfarben blau, roth und gelb vertreten sind. Eine Schürze von schwarzen Stoffe mit Goldbrocat und eine Kette, gebildet aus goldenen Ringen, vervollständigt den nationalen Anzug.

\* Der „Terziner Angehörige“ vom 24. meldet: Gestern haben bei dem Baue der Dux-Bahn deutsche Arbeiter eine große Kluft gefunden, bei welcher der Sohn des Bauunternehmers, sowie ein Assistent welche, als die Arbeiter über sie herfielen, bedacht waren, das Feld zu retten, ohne Verhinderung zu erlauben. Der an der Spitze von 4 Gensdarmen herbeigekommene 1. Bezirk. commissar stellte die Ruhe wieder her. Die Röhrenführer hatten früher schon das Weite gesucht.

\* Der Sanger Mario hat sich in Petersburg aus Grem über den Verlust seiner Gattin, der Sängerin Grisi, mit Blausäure vergiftet.

\* Was ist da zu thun? Ein Pariser Blatt theilt folgenden Stoffsatz einer zu wohlbedachten Frau mit: „Ich bin so fett daß ich mit allen Wünschen meines Herzens um Nummer bitte, damit ich abmagere. Aber sowie mich irgend ein Nummer trifft, macht mich der Gedanke, daß ich nun bald abmagere, so glücklich, daß ich immer fetter werde.“







1. Anfang 4 Uhr. (Ohne Tabakrauch.) 2. Anfang 7 1/2 Uhr. (Rauchen gestattet.)

# Königliches Belvedere

Heute: 2 Große Concerte.

ausgeführt von Herrn Capellmeister H. Schilling mit der Kapelle des R. G. Feld-Regiments Königl. Preuss. Art. 100. Conditoren des Kaiserl. Hofes.

1. Anfang 4 Uhr (Ohne Tabakrauch) 2. Anfang 7 1/2 Uhr. (Rauchen gestattet.)

## Grosses Sylvester-Concert.

Anfang 7 Uhr. Ende 1 Uhr. (Ohne Tabakrauch.)

Conditoren des Kaiserl. Hofes.

# Salon varieie.

Heute theatralische Vorstellung

unter Direction des Herrn G. Wagners. Zur Aufführung kommen unter anderem: Der Göttergatte, Die drei Mäder, Die drei Schwestern, Die drei Schwestern, Die drei Schwestern, Die drei Schwestern.

# Schillerschlösschen.

Sinfonie-Concert vom Stadt-Musikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirectors Herrn. W. F. Schilling. Sinfonie Nr. 5 (F-dur) v. Beethoven. Sinfonie Nr. 8 (F-dur) v. Beethoven.

# Münchener Hof

Morgen Freitag Ab. 8 Uhr 3. Sylvesterfeier

## Grosses Concert

von Herrn Stadtmusikpeter Friedrich Wagner und dem Trompeterchor des R. G. Garde-Regiments.

# Feldschlösschen.

Morgen zur Sylvesterfeier

## Grosses humoristisches Concert

von Musikchor des R. G. 2. Gren. Reg. Nr. 101 König Wilhelm unter Direction des Musikdirector Herrn A. Treukler.

# Münchener Hof.

Heute Donnerstag den 30. December im neuen Saal

Großes National-, Gesang- und Zither-Concert

der Tyroler Sänger-Gesellschaft Pitzinger.

# SALON VICTORIA

Großes Concert und Vorstellung

Belocipeden-Künstlers Mr. James

Mit großem Schutze bei dem. oriental. Beleuchtung, const. u. arrang. von dem Prof. der Chemie Dr. Dupont aus Paris.

## Weisser Hirsch.

Zum neuen Jahr

Gefangconcert von der Bagatella

## Colossem, heute Boule

Bazar-Keller.

Heute Gesang-Concert von der Gesellschaft Dom. Kagiorgi, unter Mitwirkung des Komikers Schützgen.

# Theatrum mundi

im Gewandhaus erste Etage.

Heute Donnerstag den 30. December: Jerusalem mit dem heiligen Grab. (Große Procession geistlicher Orden) - Die drei Mäder - Die drei Schwestern - Die drei Schwestern.

## Baldwin Thiemer.

# Zweiter Cyclus von Bergheer's Theater

2. Etage des Gewandhauses.

Heute Donnerstag, den 30. December

## Wunder über Wunder, Picee mit Gesang.

Acten: 1. Act, 2. Act, 3. Act, 4. Act, 5. Act, 6. Act, 7. Act, 8. Act, 9. Act, 10. Act, 11. Act, 12. Act, 13. Act, 14. Act, 15. Act, 16. Act, 17. Act, 18. Act, 19. Act, 20. Act, 21. Act, 22. Act, 23. Act, 24. Act, 25. Act, 26. Act, 27. Act, 28. Act, 29. Act, 30. Act, 31. Act, 32. Act, 33. Act, 34. Act, 35. Act, 36. Act, 37. Act, 38. Act, 39. Act, 40. Act, 41. Act, 42. Act, 43. Act, 44. Act, 45. Act, 46. Act, 47. Act, 48. Act, 49. Act, 50. Act.

## Leben im Traum.

Mit mehrmaliger Verwandlung der Decoration passender Musik und Gesang.

## Magie, Physik, Illusion.

Mechanische, architektonische Rebellbilder mittelst eines Hydro-Drugen-Gasapparates.

## Der Brand von Moskau 1812

belebt durch mechanische Figuren.

# Restauration z. Steiger

im Plauenschen Grunde.

Bei der schönen Schlittenbahn empfiehlt seine gut geheizten Localitäten einer geneigten Beachtung.

## Einladung zum Karpfenschmaus im Gasthof zu Wölfnitz

Freitag den 31. December 1869, wobei für gute Küche und Keller sowie für präpar. Unterhaltung bestens gesorgt ist.

## Grüne Wiese.

Den 31. December, zum Sploster: humoristisches Gesangsconcert von der Singpleielfesellschaft Amusant aus Dresden, wozu ergebenst einladet.

# Waldschlösschen.

Schillerstrasse.

Ich erlaube mir hiermit einem geehrten Publikum bei der ausgezeichneten Schiltenbahn meine Restauration-Localitäten bestens zu empfehlen.

Nr. 14 für Beaumont Ein- und Abfahrt bis zum Hotel; an die Restaurationshausbahn von der Barthelemy-Strasse nach Schiltenbahn bis zum Hotel.

# Bei der ausgezeichneten Schlittenbahn nach dem „Weissen Hirsch“

ist für gut geheizte Zimmer Sorge getragen.

# Neujahrs-Gratulations- und Witzkarten

empfehlen in großer Auswahl, nur laubereite Fabrikate, für Wiederverkäufer zum Fabrikpreis.

# G. S. Mehfeld's Papierhandlung,

Hauptstraße 19.

# Neujahrs-, Witz- und Gratulationskarten

empfehlen in großer Auswahl billig

# Ziehung am 3. Jan. 1870.

Oesterr. 100-Fl.-Credit-Loose

Mailänder 45-Francis-Loose

mit Gewinnen v. 250,000, 10,000, 5,000 bis 175 Gulden

mit Gewinnen v. 100,000 bis 46 Francs

empfehlen ich zum billigen Course; auch kauft ich die nicht gezogenen Loose nach der Ziehung bestmöglichst wieder zurück.

## Adolf Meyer,

Landhausstraße 4

# Ein Cigarren-Geschäft

in sehr frequenter Lage Dresdens ist Umstände halber billig zu verkaufen

einmalig 3-500 Thlr. Kostpreis noch Fabrikatur.

Kreuzen unter „Regulin“ in der Exped. der Dresdner Nachrichten.

# 1 Korb Schlitten

zwei- und vierfüßig mit Tigerdecke ist für 25 Thaler zu verkaufen im Gasthaus zum goldenen Ring.

3a erfragen beim Handmann.

20 - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.

3a - einen zu verkaufen, welcher man sich einwenden oder erste Etage, die Schlittenbahn, in der ersten Lage der Stadt zu verkaufen.